Erstes Kapitel.

Eine Familienszene.

„Wer dich nicht kennt, lieber Fritz, und dich so heftig reden hört, dabei die geröthete Narbe und die herabgezogenen Augenbrauen sieht, die deine lieben, treuen Augen ganz bedecken, der würde sich vor dem Tyrannen entsetzen," so sprach eine zarte Frau, deren frühgealtertes Gesicht noch die Spuren ungewöhnlicher Schönheit zeigte, zu einem bärtigen Manne von finsterem Aussehn. „Mache dich nicht schlimmer als du bist, du guter Bramarbas, mich täuschest Du doch nicht so leicht."

„Schlimm genug, du Schmeichelkatze, daß du mich so wenig respektirst", erwiederte der bärtige Mann, in dessen Aeußerm und Wesen der alte Soldat nicht zu verkennen war. „Es bleibt bei meinem Ausspruch. Du verrechnest dich, wenn du glaubst, ich werde nachgeben. Der Leo wird Soldat. Das weichliche, weibische Wesen des Jungen mißfällt mir durchaus; das soll und muß anders werden. Mit dem bunten Rock wird man es ihm schon austreiben."

„Aber, lieber Fritz, bedenke: Leo ist unser einziges Kind, er hat uns immer nur Freude gemacht; ist es nicht selbstsüchtig, daß du ihn zwingen willst, seine heißesten Wünsche

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202208181152-0